**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

**Heft:** 49

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

mann mit Geschick und Schneid das neue „Prüfungsreglement" für Lehrer an, das die Zulassung von Lehrern, an auswärtigen Anstalten gebildet, noch mehr erschwere, als das heute schon der Fall ist. Dr. H. wies nach, daß Solothurn sich mit diesem ungerechten und unfreiheitlichen Reglemente auf einen Boden gestellt, auf dem kein anderer Kanton steht, und daß das Reglement in Wirklichkeit nur darauf abziele, keinen Zögling vom Seminar in Zug an eine Schule in Solothurm lassen zu müssen. Des Weiteren nannte er sehr bezeichnend das Reglement den größten Feind der Lehrer-Freizügigkeit, die doch ein erstes Postulat der schweiz. Lehrerschaft sei. Radikalismus und Sozialdemokratie konnten gegen die Gründe von Dr. H. und seinen kath. Kollegen nicht aufkommen. Und so ließen sie denn alte polemische Ladengaumer von der Inquisition bis zu den Enzykliken Leo XIII. aufmarschieren und machten mit diesem Blechgetöse viel Lärm. Natürlich bleibt das famose „Reglement" eineweg bestehen, aber nicht weil es gerecht und freiheitlich, sondern weil es — dem Zwecke dient, der Einheitsschule und dem freiheitsmörderschen Staatsschulmonopol.

Im „Soloth. Anz." liest man anläßlich der Kantonsrats-Verhandlungen vom 27. Nov. folgendes: „in Zukunft werden die Fortbildnngslehrer nach den effektiv gehaltenen Stunden mit Fr. 1.50 pro Stunde bezahlt. Jedoch müssen im Minimum 80 Stunden gehalten werden.

In vielen Gemeinden waren die Klassen zu klein, mit nur 1—2—3 Schülern; in andern Gemeinden, wo nur 8—10 Fortbildungsschüler waren, wurden 2 Klassen gebildet, damit 2 Lehrer das Honorar beziehen konnten. Diesem Unfug, den schon Herr Munzinger gerügt hat, wird das neue Regulativ steuern. Was das Honorar betrifft, so wurde bis dahin im Büdget stets ein fester Ansatz genommen, Fr. 15,000, der verteilt wurde. Infolge des Wachsens der Schülerzahl und der Klassen wurde das Honorar für die Stunde stetig kleiner, anno 1895 betrug es noch 95 Rp. per Stunde, im Jahre 1905 nur 85 Rp., wir haben es nun auf Fr. 1.30 festgesetzt, für jede der 2 landw. Fortbildungsschulen auf Fr. 165.— Die Erhöhung des Postens von Fr. 15,000 auf Fr. 19,300 wird genehmigt."—

3. **Luzern.** Der Erziehungsrat hat verfügt, daß Absenzen auch bei länger andauernder Krankheit von Schulkindern eingetragen werden mussen, es sei denn, daß das Kind im Verlaufe der Krankheit vom Bezirksinspektor für den Rest des Kurses vom ferneren Besuche der Schule dispensiert werde, in welchen Falle immerhin die Absenzen bis zum Datum der Dispenserteilung eingetragen werden sollten.

4. **Freiburg.** An der Universität hören dieses Semester 466 immatrikulierte Studenten (435 im letzten Semester) und 139 Auditoren. Theologen sind 190 (151), Juristen 102 (96), Philosophen I. Sektion 73 (87), II. Sektion 101 (101). 170 (167) sind Schweizer, 299 (268) Ausländer.

5. **Appenzell. A.-Rh.** Sammstag den 24. November fand in der Tonhalle Herisau die st. gallisch-appenzellische Sekundarlehrer-Konferenz statt. Haupttraktandum war eine Abhandlung von Herrn Prof. Dr. Müller in St. Gallen, betitelt: „Beiträge zur Lehrplantheorie. Betrachtungen anläßlich der bevorstehenden Revision des st. gallischen Lehrplans für Sekundarschulen."

## Literatur.

**Vreneli und Joggeli.** Abenteuer in den Schweizerbergen von Zina Wassiliew. Verlag von A. Franke, Bern. Preis Fr. 3.75, unzerreißbar Fr.450.

Die Verlagsanstalt A. Franke bringt da ein allerliebstes Bilderbuch auf den Markt. Vreneli und Joggeli ziehen miteinander fröhlich in die Welt hinaus. Wir finden sie auf der Eisenbahn, beim Aufstieg auf die Berge, bei der Rast,

beim Ringeltanz, in der Sennhütte usw. Wir sehen, wie die zwei kleinen Wanderer von einem Ziegenbock in die Flucht gejagt werden, wie Joggeli beim Edelweißpflücken abstürzt und seine Höslein darunter leiden, wie ein Gewitter die beiden Bergkraxler überrascht u. v. m. Trotz den Abenteuern läuft aber die Reise gut ab, und munter kommen die Wanderer nach Haus. Es sind prächtige Bilder, die Zina Wassiliew auf 24 Quartseiten uns vor Augen führt, die man jedem Kinde ohne Zaudern in die Hand geben kann. Lehrer kommen oft in den Fall, bei Anschaffung von Weihnachtsgeschenken zu raten; mit bestem Gewissen dürfen sie „Vreneli und Joggeli" hiefür empfehlen eingedenk des Satzes: Für die Jugend ist nur das Beste gut genug. N.

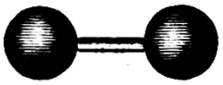
*Schweizer Kunstkalender für das Jahr 1907. Der dritte Jahrgang ist, wie seine beiden Vorgänger, reich illustriert und enthält Beiträge aus allen Gebieten der bildenden Kunst. Der Architektur gehört an: die Abbildung und die zugehörige interessante Abhandlung: „das Kloster St. Johann zu Münster in Graubünden", — diese merkwürdige Stiftung Karls des Großen, ferner „die Wallfahrtskirche zu Werthenstein", das wuchtige „Basler Tor in Solothurn" und der lustige „Kapuzinerturm in Zug", das „Schloß und die Stadt Aarburg" 2c. In den Bereich der Groß- und Kleinplastik gehören: das schöne Reiterbild des hl. Viktor in Muralto, ein dekorativer Fries vom Chorgestühl zu Wettingen, schöne Medaillons aus Aarau und Luzern, eine Wappentafel der Stadt St. Gallen usf. Die Malerei ist besonders reich bedacht durch den Artikel „Schweizersche Frauenbildnisse" mit zwölf Illustrationen, darunter auf dem Umschlag die schneefarbige Nachbildung der behäbigen Elsbeth Lochmann vom Maler Tobias Stemmer. Alles gut gedacht, gut geschrieben, gut illustriert, — ist ein Wunsch gestattet? Es ist der Wunsch, es möchte manches in Wort und Bild mehr für das Interesse des Volkes berechnet sein.

Dr. P. Albert Kuhn O.S.B.

## Briefkasten der Redaktion.

Appenz. Schulbuch ist gesetzt, ebenso verschiedene Rezensionen.

H 6373 Z 151



**Hanteln**
—50½ Kg. vorrätig,
billigst bei **F. Bender**, Eisenhdl.,
Oberdorfstrasse 9, **Zürich**. 141

**Amerikanische Buchführung** lehrt gründlich, durch Unterrichtsbriefe. Verlangen Sie Gratisprospekt. 22
**H. Frisch**, Bücherexperte, **Zürich E 92.**